

# Rundbrief

EVANGELISCHE STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ E.V.



Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.  
Die Bibel, Psalm 147,3 und Monatsspruch im August

## Liebe Freundinnen und Freunde,

„Es bricht mir das Herz. Er oder sie hat mir das Herz gebrochen.“ Solche oder ähnliche Sätze werden manchmal spaßig, aber meistens voller Ernst und mit großer Enttäuschung gesagt. Da ist was kaputtgegangen. Nicht nur etwas, sondern unser Herz. Da ist etwas zerbrochen. Und es scheint so, als wäre etwas Endgültiges geschehen. Das war's dann. Ein Scherbenhaufen. Zwei Wege liegen vor uns: Entweder Resignation und Rückzug oder nach der Trauer und den Tränen wächst was Neues.

„Gott heilt die zerbrochenen Herzen und verbindet ihre Wunden.“ Jesus wiederholt in einer Predigt sinngemäß dieses Versprechen: „Ich bin dafür da, damit Gefangene und Unterdrückte frei werden.“

Was passiert da? Wie macht das Jesus? Jesus nimmt uns von der „Unfallstelle“ weg. Raus aus der Gefahren- und Schmerzzone. Raus aus den Gedanken, die sich nur um diesen Zerbruch drehen. Seine Gegenwart und seine Worte bringen das Neue. Er pflanzt seine Gedanken über uns. Die Verletzungen und Enttäuschungen sind nicht aufgelöst, aber sie bestimmen nicht

mehr mein Denken und Fühlen. Marie war eine junge Schülerin, die permanent zu spät kam, die den Klassendurchschnitt runterzog und für ihre Klassenlehrerin eine peinliche und störende Person war. Eines Tages lies die Lehrerin ihre Wut und ihren Ärger an Marie aus, indem sie die Klasse aufforderte, Fehler und schlechte Eigenschaften von Marie an die Tafel zu schreiben. Das war ihre Pädagogik. Für Marie war das das Ende. Ihr Leben war für die nächsten dreißig Jahre gelaufen; ihr Herz gebrochen.

Bis zu dem Tag, als in einem Seelsorgegespräch alles wieder hochkam. Die Worte von damals waren immer noch präsent. Alle diese Worte wurden ausgesprochen und wieder an eine Tafel geschrieben. Und dann tat Jesus durch den Seelsorger, was er versprochen hat: Er wischte diese Worte von der Tafel und setzte dafür wertschätzende, liebevolle und aufbauende Worte über Marie ein. Es war der Durchbruch. Es war die Tür zur Freiheit und zu einem neuen Leben. Es war der Anfang der Heilung.

Was lang geschmerzt hat, muss lang heilen. Aber es braucht den Mut, die Trauer und die Wut rauszulassen. Und es braucht den mutigen Anfang, sich der Liebe und Gnade von Jesus auszusetzen.

Bei „Kintsugi“, einer traditionellen japanischen Reparaturmethode für Keramik, werden die Scherben nicht nur wieder zusammengeklebt, sondern die Risse werden mit Goldfarbe verziert. Ein tolles Bild für die Heilung und den Glanz durch Jesus.

Dein erlebter Zerbruch kann dich zerbrechen oder vergolden. Du kannst zerbrochen oder gestärkt weiterleben. Du kannst ein Segen sein, durch das, was du erlebt hast und das, was Jesus daraus gemacht hat. Gott segne euch mit dieser Erfahrung.



**Waldemar Buttler**  
ist leitender Referent des CVJM-Landesverbandes, wohnt in Hoyerswerda und ist beruflich viel in der schlesischen Oberlausitz unterwegs.



# UNSER WILFERDINGEN BEGEGNUNGSWOCHENENDE



Vom 30. Mai bis 2. Juni fand in Görlitz das Begegnungswochenende mit dem CVJM Wilferdingen statt. Weil in Baden-Württemberg der 30. Mai bereits Feiertag (Fronleichnam) war, konnten unsere Gäste schon am Donnerstag anreisen. Ein gemeinsames Abendessen im Jugendhaus „Wartburg“ bildete dann die erste gemeinsame Aktion. Zuvor bestand die Möglichkeit, sich schon mal im Lebenshofladen umzuschauen. Da das letzte Treffen bereits geraume Zeit zurücklag, wurden im Anschluss noch lang Neuigkeiten und Erlebnisse ausgetauscht und die Gespräche in den Quartieren fortgesetzt. Der Freitag begann mit einer gemeinsamen Bibelzeit in der Kellerkirche. Danach war Gelegenheit, bei Ausflügen, die nähere Umgebung zu erkunden. Da das Wetter gar nicht so schlecht wie angekündigt war, wurden die Angebote rege genutzt. Der am Abend im Fränkelsaal stattfindende Jugendgottesdienst bot Gelegenheit, gemeinsam das Jugendgottesdienstprojekt genauer kennen zu lernen. Zum Tagesausklang konnte man dann noch mit dem Görlitzer Nachtwächter durch die Stadt ziehen. Samstag früh stand dann der Besuch beim Oberlausitzer Kutter-

rudern im Tauchitzer Hafen auf dem Programm. Aufgrund der unsicheren Wetterlage konnten aber auch verschiedene andere individuelle Angebote genutzt werden. Pünktlich um 18 Uhr trafen sich dann alle zum estä Sommerfest in der Kellerkirche bzw. in der neuen Kolonnade. Bei verschiedenen Leckereien vom Grill, Salaten und Beilagen in reichlicher Auswahl gab es Gelegenheit zu vielfältiger Tischgemeinschaft. Anschließend konnte man ausführlichen Berichten zu aktuellen Projekten aus Wilferdingen und Görlitz lauschen. Am Ende war noch Zeit, gemeinsam bei den letzten Minuten vom Champions-League-Finale mitzufiebern. Sonntag stand der Gottesdienstbesuch in der Reformierten Gemeinde auf dem Programm. Nach Mittagessen im Pfarrgarten und einem Gruppenabschlussbild haben sich unser Gäste wieder auf den Heimweg begeben, denn Montag war ja auch in Baden wieder ganz normaler Alltag. So war dieses Begegnungswochenende eine absolut lohnende Bereicherung und mit Sicherheit nicht das letzte seiner Art.

*Micha Seifert*

## KINDERZELTLAGER

Bei unserem Kinderzeltlager in Königshain vom 24. - 26. Mai ließen wir uns dieses Mal vom Wetter dirigieren und verkürzten es um einen Tag. Neben Workshops, gemeinsamen Spielen, Riesenseifenblasen und einer Nachtwandlung hatten alle Beteiligten ihre Freude. Eine gemeinsame Nacht verbrachten wir in Zelten die leider äußerst kurz war, denn bereits 4.30 Uhr erwachte die Vogelwelt lautstark, so dass die ersten Experten kurz vor 5 Uhr schon auf der Matte standen und versuchten, das Lagerfeuer vom Vorabend wieder in Gang zu bringen.

Das Zeltlager endete mit einem Familiengottesdienst in der Kirche und gab dem Ganzen einen tollen Abschluss.

*Falko Schulz*



## ALLES EINHEIT ODER WAS?

Der Görlitzer Jugendgottesdienst hatte sich für den letzten Tag im Mai ein schwieriges aber wichtiges Thema vorgenommen. Es sollte um „Einheit“ gehen. Einheit in Gemeinden, Jugendgruppen, unserer Stadt... Familie, wo auch immer... Für den letzten Bereich hatten unsere Moderatoren Isi und Lukas ein kleines Beispiel aus dem Alltag vorbereitet und in der Anmoderation wunderbar umgesetzt. Schnell wurde klar, dass Einheit oder Einigkeit keine Selbstverständlichkeit ist, weil jeder seine eigenen Erfahrungen, Ansichten und Meinungen mitbringt. Trotzdem auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, ist dann die Herausforderung. Wieviel ist mir Einheit wert? Was bin ich bereit, zu investieren? Weiteres zum Thema Einheit in christlichen Kreisen hat Matthias Pommeranz (besser bekannt als Pastor P.) dann in seiner Predigt mit den ungefähr 80 Besuchern geteilt. Ein Gedanke, der bei mir hängengeblieben ist, dass man sich über den Glauben anderer Christen freuen darf. Das schafft Verbindungen zwischen Menschen. Dass das Thema

Einheit für Besucher und Mitarbeiter unserer Jugendgottesdienste kein neues Thema ist, wird deutlich, wenn man auf die Gemeindehintergründe der Besucher und Mitarbeiter schaut. Den Jugendgottesdienst würde es in dieser Form nicht geben, wenn hier nicht schon Einheit gelebt werden würde. Trotzdem bedarf Einheit der kontinuierlichen Pflege, damit sie wachsen kann.

Witterungsbedingt fanden an diesem Abend keine Aktionen außerhalb des Fränkelsaals statt, aber im Anschluss an den Gottesdienst war Gelegenheit für Gespräche, Rückfragen oder für eine Stärkung durch unser Catering.

*Micha Seifert*



## DAS LEBENSHOF-TEAM BEI DER LAUSITZER RUDERREGATTA

Eigentlich sah die Wetterprognose für den 1. Juni, so aus, als würde das Kutterrudern für diesen Tag komplett ins Wasser fallen. Leichter Regen würde ja noch gehen, aber bei Gewitter passiert auf dem See, zumindest wettkampfmäßig, gar nichts. Umso besser, dass uns der Samstagmorgen mit Sonnenschein begrüßte. Pünktlich um 10 Uhr konnte die Ruderregatta starten. Zuvor wurden die einzelnen Läufe ausgelost, d.h. es wurde festgelegt welche zwei Teams gegeneinander antreten durften. Beim 3. Start des ersten Durchgangs war dann auch die Lebenshofbesatzung dran. Wie immer war unsere Mannschaft bunt gemischt: Lebenshof-Teilnehmer und -mitarbeiter, dazu Lehrkräfte und Freunde. Den ersten Lauf konnten wir tatsächlich gewinnen. Beim 2. Durchgang, das Lebenshofboot war gerade gestartet, zog dann ein Gewitter auf, so dass wir so schnell wie möglich wieder zurück in den sicheren Hafen gerudert sind. Dort haben wir das Ende des Gewitters abgewartet, um kurz nach 15 Uhr wieder an den Start zu gehen. Jetzt lief es technisch besser für uns, jedoch die Zeit war nicht ganz so gut. Am Ende reichte es für den 9. Platz, bei 11 teilnehmenden Mannschaften. Bestimmt ist der Lebenshof im nächsten Jahr wieder mit dabei.

*Najat Badi und Manuel Fischer*



# Kalender

...zum Beten, Anmelden und Mitmachen!

- 13.7. **Nachwächterführung**  
22.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche Obermarkt
- 14.-19.7. **Kinderfreizeit**  
für Kinder von 8-12 Jahren in Weigersdorf
- 20.-27.7. **Familienfreizeit Blowatz**
- 29.7.-2.8. **Kinderferientage**  
jeweils 10-16 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 10.8. **Arbeitseinsatz**  
8.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 10.8. **Sommerfest Ludwigsdorf**  
12-17 Uhr: 25 Jahre Lebenshof
- 10.8. **Nachwächterführung**  
22.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche
- 16.8. **Familiennachmittag**  
16-19 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 16.-22.8. **Movietime im Stadtpark**  
jeweils ab 20 Uhr am Humboldt-Brunnen
- 26.8. **MAK Görlitz „on Tour“, Vernetzung, Fortbildung, geistlicher Input**  
19.00 Uhr Reformierte Gemeinde Blumenstraße 58
- 28.8. **Anmeldung Kindersachenflohmarkt**  
18 Uhr Jugendhaus „Wartburg“, Flohmarkt am 13./14.9.
- 30.8. **Jugendgottesdienst**  
19.30 Uhr Rabryka, Conrad-Schiedt-Str.23
- 30.8. **Nachwächterführung**  
22.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche Obermarkt

Damit wäre uns geholfen:

- Unterstützung bei den Arbeitseinsätzen
- Kuchen für die Kinderferientage backen

 **25 Jahre**  
**Lebenshof**  
Ludwigsdorf gGmbH  
**Sommerfest am 10. August**  
**12-17Uhr, Neißetalstraße 61**